

Steinach gibt Gas mit Elektroauto

Elektrisch Von nun an fährt Steinach mit Strom. Im Rahmen der Übergabe des Energiestadt-Labels wurde am Samstag das Elektro-Gemeindeauto präsentiert. Es steht der Steinacher Bevölkerung zur Verfügung.

«Erst musste ich noch herausfinden, wo der Schlüssel eingesteckt wird. Danach war das Fahrgefühl einfach spannend. Als ob man über die Strasse gleitet.» Gemeindepäsident Roland Brändli steigt nach der ersten Fahrt im neu erworbenen Elektroauto mit einem Strahlen im Gesicht aus. Hinter ihm Stephan Tobler vom Trägerverein Energiestadt, welcher der Gemeinde an diesem Samstagmorgen ein weiteres Energiestadt-Label für die nächsten vier Jahre überreicht. Gemeinsam mit Roland Etter und Energiestadt-Beraterin Monika Scheidegger wird die rote Masche aufgezogen und das neue Gemeindeauto präsentiert. Geladen wird es mit Steinacher Strom.

Reservation über Carsharing-Plattform

Als Energiestadt setzt sich Steinach für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz sowie umweltverträgliche Mobilität ein. Die Gemeinde hat sich gegenüber dem letzten Audit um 15,3 Prozent gesteigert und steht nun auf 71,3 Prozent. «Das ist ein ausserordentlicher Fortschritt»,

sagt Gemeinderat Roland Etter. Dazu beigetragen hat seine Idee, der Steinacher Bevölkerung ein Elektroauto zur Verfügung zu stellen. Der Präsident der Energiekommission wurde von der

Gemeinde Gommiswald inspiriert, die dieses Konzept seit längerem umsetzt. Die Idee ist simpel, aber wirksam: Über die Carsharing-Plattform sharoo.ch kann das Fahrzeug für einen ge-

wünschten Zeitraum reserviert werden. Das Auto wird auf dem Parkplatz des Gemeindehauses mit der dazugehörigen App geöffnet und die Fahrt kann beginnen. Steinach peilt die 2000-Watt-Gesellschaft an. Ziel ist es, den Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss massiv zu reduzieren. Das Elektroauto verbraucht 15 Kilowattstunden pro 100 Kilometer. Das entspricht weniger als 1,5 Liter Benzin.

Es gibt Hürden zu überwältigen

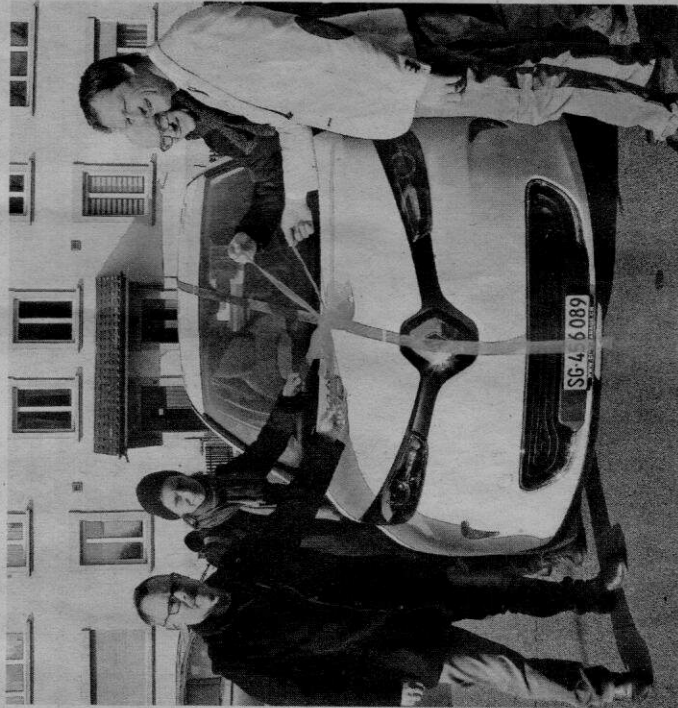
Ein weiteres Ziel ist der Abbau der Hemmschwelle. «Viele sind der Ansicht, dass dies kein richtiges Auto ist», sagt Martin Schnyder, Gemeinderat von Gommiswald. Auch Brändli sieht noch einige Hürden, die es zu bewältigen gilt. «Da wäre die Nutzung eines fremden Autos, die viele abschreckt. Daneben ein App, das es zu verstehen gilt, und das ganz ungewohnte Fahrgefühl mit einem elektrisch betriebenen Auto.» Er sei gespannt, ob das Angebot genutzt werde. Stephan Tobler ist sich sicher: Ein solcher Schritt brauche zwar Mut, gebe

Steinach aber eine Ausstrahlung. Steinach ist eine von 47 Gemeinden im Kanton St. Gallen mit dem Energiestadt-Label. Die nächste und grösste Auszeichnung ist das Gold-Label mit einem Erfüllungsgrad von 75 Prozent. Von den 71,3 Prozent ist es also kein allzu weiter Weg mehr zur nächsten Trophäe.

Gespannt auf das neue Angebot sind die Steinacher auf jeden Fall. Nach der Labelübergabe folgte ein Probefahren für alle Interessierten. Von Steinach nach Berg und wieder zurück fährt eine Steinacher Seniorin und staunt über das angenehme Fahrgefühl. Eine weitere Besucherin kann sich gut vorstellen, vom Angebot Nutzen zu machen. «Ist doch praktisch, wenn ich mal zum Posten fahren muss. Ausserdem nimmt es mich einfach Wunder, wie sich das anfühlt.»

Bis Mitte März dauert eine Pilotphase. Während dieser Zeit sollen Anregungen gesammelt und Anpassungen vorgenommen werden.

Maria Keller
redaktion@tagblatt.ch



Freuen sich über das Elektroauto: Roland Etter, Monika Scheidegger, Stephan Tobler und Roland Brändli (v.l.).
Bild: Maria Keller